

## **Xev Elisa Martens**

Georg-August-Universität Göttingen  
Seminar für Neuere und Neueste Geschichte  
xev.martens@stud.uni-goettingen.de  
0171 3160884

# **Zeitzeug\*innen gesucht: Transgeschlechtlichkeit in der DDR**

## **Über mich und meine Forschung:**

Ich bin Xev Elisa Martens und schließe derzeit ein Geschichtsstudium in Göttingen ab. Im Rahmen eines historischen Forschungsprojektes möchte ich die Lebensumstände von trans Personen in der DDR untersuchen. Für diese Forschung plane ich, Zeitzeug\*inneninterviews durchzuführen. Ich interessiere mich dabei besonders für Personen, die selbst trans sind und in der DDR gelebt haben. Die Erinnerungen dieser Personen werden die Grundlage einer Arbeit zur Geschichte transgeschlechtlicher Personen in der DDR. Weiterführende Infos zum Projekt finden Sie auf der zweiten Seite dieses Bogens.

## **Ich interessiere mich besonders für Ihre Teilnahme, wenn Sie...**

- in der DDR gelebt haben
- trans sind...
- ... oder etwas mit dem Transitionsprozess von trans Personen zu tun hatten, zum Beispiel in einer Behörde oder im Krankenhaus
- Bitte kommen Sie auch auf mich zu, wenn Sie glauben, dass sie eventuell anderweitig etwas zum Forschungsprojekt beitragen können. Wenn Sie zum Beispiel über Akten oder Nachlässe verfügen.

## **Infos zum Interview:**

- Den Interviewort können Sie frei wählen. Auch online ist möglich.
- Mich interessiert Ihre ganze Lebensgeschichte, die Sie mir im Rahmen des Interviews frei erzählen können. Sie haben die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte zu setzen. „Richtige“ oder „falsche“ Antworten gibt es nicht.
  - Die Fragen werden frei gestellt, sodass Sie viel von sich aus erzählen können, anstatt die Fragen kurz zu beantworten.
- Sie können erzählen, was Ihnen wichtig ist.
- Die Länge des Interviews hängt davon ab, wie viel Sie von sich erzählen möchten.

- Ich werde das Interview aufnehmen, um es später auswerten zu können. Wie mit Ihren Daten umgegangen werden soll, liegt in Ihrer Hand:
  - > Das Interview kann komplett anonymisiert werden.
  - > Wenn Sie möchten, können Sie aber auch mit ihrem echten Namen in der Arbeit vorkommen.
  - > Sie können entscheiden, ob das Interview auch für die Verwendung in weiteren Forschungsarbeiten archiviert werden darf.
  - > Weitere Infos zum Schutz Ihrer Daten folgen in einer Einverständniserklärung.

### **Wenn Sie an einer Teilnahme interessiert sind:**

Bitte melden Sie sich bei mir per Mail, telefonisch oder per Messenger unter den auf Seite 1 angegebenen Kontaktdaten. Ihre Interessensbekundung ist unverbindlich. Sie können auch nach Zustimmung zur Teilnahme Ihre Zustimmung jederzeit zurückziehen. In dem Fall werden alle Daten gelöscht.

### **Weitere Informationen zum Projekt:**

In der Geschichtsschreibung queerer Lebenswelten nach 1945 in Deutschland herrscht ein Ungleichgewicht. Ostdeutsche Fälle sind in der Forschung häufig unterrepräsentiert. Diese Beobachtung gilt auch für die Geschichte transgeschlechtlicher Personen: Die Bedingungen medizinischer und rechtlicher Transition im spezifischen Umfeld des DDR-Sozialismus sind bisher nur in Grundzügen und auf Basis eines sehr eingeschränkten Quellenkorpus erforscht worden. Aus der bisherigen Forschung ist zudem weder ersichtlich, wie sich eine Transition in der DDR nach 1976 gestaltete, noch welche Erfahrungen trans Personen nach ihrer erfolgten Personenstandsänderung in der DDR-Gesellschaft machten.

Für mein Masterarbeitsprojekt plane ich, die Lebensumstände von trans Personen in der DDR erfahrungsgeschichtlich zu erfassen. Der Zugriff auf die Erfahrungen der Betroffenen möchte ich mithilfe von Oral History-Methoden (biographisch-narrativen Interviews) umsetzen. Zusätzlich ist die Auswertung tradierter schriftlicher Quellen wie Verwaltungs- und Staatssicherheitsakten (sofern vorhanden) geplant. Gemäß den Grundlagen der Oral History ist mein Forschungsinteresse offen gestaltet und wird sich erst im Rahmen der Auswertung konkretisieren. In jedem Fall soll der Ablauf einer Transition (juristisch und medizinisch) im spezifischen Umfeld des DDR-Sozialismus analysiert und diskutiert werden.

*Die Arbeit wird betreut durch PD Dr. Carolin Kosuch, Lehrstuhlvertretung am Lehrstuhl für Neuere Geschichte der Georg-August-Universität Göttingen.*